

SÜDTIROL

Regioführer **spezial**

1000
PLACES
TO SEE
BEFORE
YOU DIE®

VISTA POINT

E-Book inside

SÜDTIROL

*Regioführer **spezial***



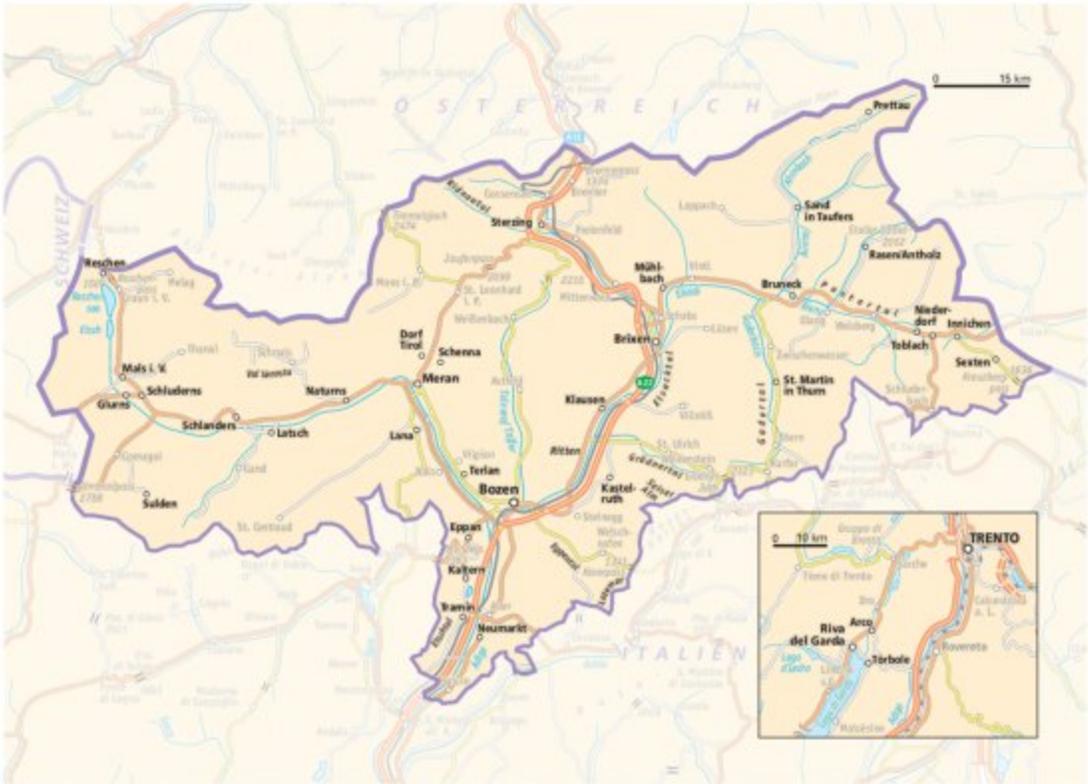
Die Autoren

Die Journalisten **Manuela Blisse** und **Uwe Lehmann** leben und arbeiten in Berlin. Gemeinsam haben sie ihre Hobbys zum Beruf gemacht und schreiben in ihrem Redaktionsbüro über die schönen Dinge des Lebens. Neben Reisebüchern und Artikeln über Australien, Berlin, Griechenland, Südtirol, Südfrankreich oder die Ostsee widmen sie sich für Tageszeitungen und Fachzeitschriften vornehmlich den Themen Essen und Trinken, Hotels, Lifestyle und Mode.

»Nicht nach der Uhr, sondern mit dem Kompass leben ...« – so das Motto von **Katja Wegener**. Neugierde, Reiselust und Freude am Erleben leiten die Autorin für unterschiedliche Online – und Printmedien. In ihrem Reise-Wohlfühl-Magazin WellSpa-Portal nimmt sie ihre Leser mit an die schönsten Plätze der Welt. Das bedeutet Genussreisetipps für Auszeitgenießer und Genussabenteurer. Mehr im Netz unter: www.wellspa-portal.de



Blick von Riva del Garda auf den Gardasee



SÜDTIROL

WILLKOMMEN IN SÜDTIROL

TOP 10: DAS MÜSSEN SIE GESEHEN HABEN

STADTOUR BOZEN/BOLZANO

Ein Rundgang durch Südtirols Hauptstadt

Ausflugsziele

Service-Informationen Bozen/Bolzano

**REISEBLOG - SÜDTIROL EINMAL ANDERS -
INSIDERTIPPS VON REISEBLOGGERIN KATJA WEGENER**

**Atemlos im Farbenmeer: Wasser Licht Festival in
Brixen**

**Idylle an der Sprach- und Kulturgrenze zwischen
Südtirol und dem Trentino: Val di Non**

**Genusswandern mit süßen Köstlichkeiten: Am
Latemar**

Adrenalin pur: Riesenschaukel auf dem Kronplatz

**Europas erstes Sternendorf: Die Welt der Sterne und
Planeten im Eggental**

Ran an den Speck: Markt in Meran

**Brotbacken im Steinofen: Auf der Gompm Alm in
Schenna**

VISTA POINTS - SEHENSWERTES - REISEREGIONEN, ORTE UND SEHENSWÜRDIGKEITEN

Vinschgau/Val Venosta

Meran/Merano und Meraner Land

Eisacktal

Pustertal mit Tauferer Ahrntal

Dolomiten

Südtirols Süden

Trentino/Trient

CHRONIK

SERVICE VON A-Z

Südtirol in Zahlen und Fakten

Anreise, Einreise

Auskunft

Automiete, Autofahren

Diplomatische Vertretungen

Einkaufen

Essen und Trinken

Feiertage, Feste

Geld, Kreditkarten

Hinweise für Menschen mit Handicap

Internet

Klima, Kleidung, Reisezeit

Medizinische Versorgung

Mit Kindern in Südtirol

Notfälle, wichtige Rufnummern

Öffnungszeiten

Post

Presse

Rauchen

Sicherheit

Sport und Erholung

Sprache

Telefonieren

Trinkgeld

Unterkunft

Verkehrsmittel

Zeitzone

Zoll

BILDNACHWEIS, IMPRESSUM, KARTEN

WILLKOMMEN IN SÜDTIROL

Wer von Norden über den Brenner nach Südtirol kommt, der spürt ihn bereits, den Hauch des Südens, und spätestens im lebhaften Bozen und im blühenden Meran ist man dort endgültig angelangt. Üppig wachsende Palmen, blühende Obstwiesen und ausladende Weinberge schaffen eine fast schon mediterran anmutende Atmosphäre. Doch Südtirol ist ein Land der reizvollen Gegensätze. Nur wenige Kilometer von der Blütenpracht entfernt, befindet man sich schon in den kargen Bergregionen des ewigen Eises. Rund 3600 Meter Höhenunterschied sind es von den Weindörfern im Süden bis zu Südtirols höchstem Berg, dem 3905 Meter hohen Ortler.

Neben der eindrucksvollen Landschaft macht auch die vielfältige Kultur Südtirol zu einem beliebten Reiseland. Von den Jägern und Sammlern vor über 4000 Jahren – davon zeugt die im Schnalstal gefundene Gletschermumie Ötzi – über die Römer bis zur über 600-jährigen österreichischen Herrschaft und der Angliederung des Landes an Italien hat die wechselvolle Geschichte ihre Spuren hinterlassen. Nicht zuletzt in den unzähligen Schlössern, Burgen, Herrenhäusern, Kirchen und Klöstern, die zahlreiche Kunstschatze beherbergen. Viele einstige Herrschaftssitze sind gut erhalten und dienen auch als Museen und Hotels oder – wie die Bilderbuchburg Schloss Runkelstein bei Bozen – als Veranstaltungsort für Konzerte und Ausstellungen.

Kam der europäische Hochadel vor dem Ersten Weltkrieg hauptsächlich der Ruhe wegen nach Südtirol, so sind es heute zunehmend aktive Urlauber, die wegen der vielfältigen Freizeitmöglichkeiten in die Region reisen. Gerade in den Dolomiten hat der Alpinismus eine lange Tradition. Neben Bergwandern,

Klettern oder Mountainbiking sind es vor allem die weitläufigen Skigebiete um Sella und Langkofel, die im Winter für hohe Übernachtungszahlen sorgen.

Und selbst für Nichtsportler hat Südtirol in den trüben Monaten mit dem typischen *Törggelen*, bei dem der neue Wein verkostet wird, etwas Besonderes zu bieten. Wie überhaupt alle Urlauber von der guten und meist noch recht preisgünstigen Südtiroler Küche mit Spezialitäten wie Schlutzkrapfen profitieren. Ebenso wie vom immer besser werdenden Südtiroler Wein, der sein einst nicht besonders glänzendes Image längst aufpoliert hat. Manch einer widmet den guten Tropfen zwischen Tramin und Brixen gar einen ganzen Urlaub.



Oktober am Lago d'Antorno mit der Cadini-Gruppe in den Sextener Dolomiten

TOP 10:

Das müssen Sie gesehen haben

Lauben von Bozen ① S. 12, 15 f. → [aB2/3](#)

Die Lauben, der Mittelpunkt der Bozener Altstadt, sind mit ihren Arkaden und mittelalterlichen Häusern eine beliebte Bummel- und Shopping-Meile.

Messner Mountain Museum Firmian ② S. 20 ff. → [H8](#)

Auf Schloss Sigmundskron befindet sich das Herzstück von Reinhold Messners einzigartigen Bergmuseen

St. Prokulus in Naturns ③ S. 46, 47 → [F5/6](#)

Die Kirche beherbergt die ältesten Fresken im deutschsprachigen Raum.

ArcheoParc in Schnals ④ S. 48 → [E4](#)

In Schnals liegt Südtirols erstes archäologisches Aktivmuseum – Ötzis bunte Erlebniswelt.

Glurns ⑤ S. 52 ff. → [F2](#)

Die kleinste Stadt Italiens ist ein architektonisches Juwel.

Gärten und Schloss Trauttmansdorff ⑥ S. 72 → [F7](#)

Üppige Gärten umgeben das oberhalb von Meran gelegene Schloss, in dem sich das informative Tourismuseum befindet.

Brixen ⑦ S. 81 ff. → [E11](#)

Südländisches Flair herrscht in dem schmucken Städtchen. Das bekannte Kloster Neustift ist von hier zu Fuß zu erreichen.

Museum Ladin in St. Martin in Thurn ⑧ S. 138, 139 → [E13](#)

Das im Schloss Ciastel de Tor beheimatete Museum bietet interessante Einblicke in die ladinische Kultur.

Rosengarten⁹ S. 145. 146 → [H11](#)

Die Dolomiten zählen zum UNESCO-Weltnaturerbe – der Rosengarten ist eine ihrer bezauberndsten Bergformationen.

Riva del Garda¹⁰ S. 164 ff. → [O4](#)

Perle am Ufer des Gardasees mit mittelalterlichem Zentrum.



Gartenlandschaften und Künstlerpavillons: Schloss Trauttmansdorff



Der barocke Dom von Brixen



Widerkauer vor der Kulisse des Rosengarten-Massivs



In einzigartiger Lage im Norden des Gardasees: Riva del Garda

STADTOUR BOZEN/BOLZANO

Ein Rundgang durch Südtirols Hauptstadt

Vormittag

Waltherplatz – Dom –
Dominikanerkirche – Lauben –
Rathaus – Südtiroler
Archäologiemuseum –
Siegesdenkmal – optional:
Schloss Runkelstein

Mittag

Pause im Café Gelateria Avalon
(vgl. S. 26).

Nachmittag

Neustadt – Gries – EURAC –
Museion – Waltherplatz.

Bozen → [G/H8/9](#), das Tor zu den Dolomiten, blickt auf eine lange wechselvolle Geschichte zurück. Die heutige Hauptstadt Südtirols (ca. 107 000 Einwohner) hat ihren Ursprung in der Zeit der Römer, die an der Eisack eine Militärstation gründeten und eine Brücke über den Fluss bauten. Bis zum Mittelalter entwickelte sich der am wichtigsten Alpenübergang



gelegene, unbedeutende Marktflecken zu einer reichen Handelsstadt. Die prächtigen Kaufmannshäuser in den ① **Lauben** → aB2/3, heute Bozens Shoppingmeile, und der barocke **Merkantilpalast** (Merkantilmuseum) → aB3 aus dem 17. Jahrhundert lassen die damalige Bedeutung für den Handel zwischen Nord und Süd noch heute erahnen.

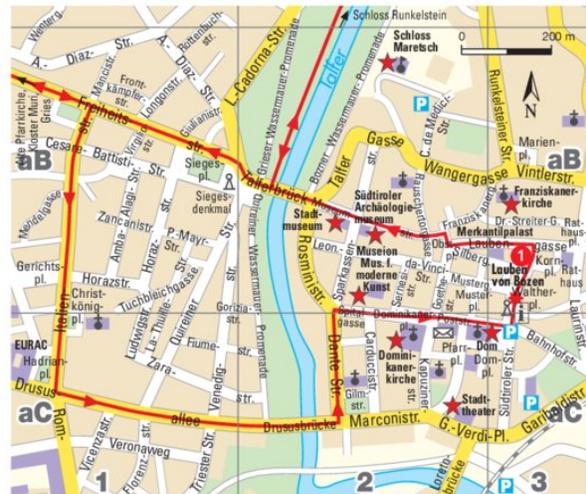
Museion – Museum für moderne Kunst in Bozen

Nach dem Ersten Weltkrieg und der Angliederung Südtirols an Italien setzte vor allem unter dem faschistischen Diktator Benito Mussolini eine Italienisierung Bozens ein. Mussolini siedelte Industriebetriebe an, holte Arbeitskräfte aus ganz Italien und ließ jenseits der Talfer eine italienische »Neustadt« in einem monumentalen Stil erbauen. Den Eingang in die Neustadt am Beginn der Freiheitsstraße markiert das **Siegesdenkmal** → aB1, ein monumentaler Triumphbogen.



Üppig-bunt bestückte Obststände in Bozen

Bis heute ist ein gewisses Nebeneinander der Kulturen geblieben – in der Neustadt hört man überwiegend italienische Töne, während in der Altstadt vornehmlich deutsch gesprochen wird. Doch das Miteinander überwiegt mittlerweile eindeutig, wie man z.B. an der neuen, dreisprachigen Universität und



dem umfangreichen Kulturangebot der Stadt sieht, das auch beim Programm im **Neuen Stadttheater** → aC2 Elemente beider Kulturen vereint. Eine optische Verbindung zwischen den beiden Stadtteilen soll der kubische Neubau des **Museion** → aB2 schaffen, des Museums für moderne und zeitgenössische Kunst.

Zentrale Piazza der Altstadt ist der **Waltherplatz** → aB3, idealer Ausgangspunkt für einen Stadtspaziergang durch Alt- und Neustadt der Dolomiten-Metropole. Hier sind Stimmung, Licht und Atmosphäre des Südens deutlich spürbar.

Benannt ist Bozens »gute Stube« nach dem Minnesänger Walther von der Vogelweide, an den ein Standbild aus weißem Laaser Marmor (vgl. Vinschgau) erinnert. Im Sommer bevölkern Einheimische wie Touristen gleichermaßen die zahlreichen Freiluftplätze der Cafés und Restaurants, beginnen oder beenden hier ihren Bummel durch die malerischen Gassen oder starten zum Kultur-Sightseeing.

Am südwestlichen Ende des Platzes steht der aus rotem Sandstein erbaute gotische **Dom Maria Himmelfahrt** → aC2/3, von den Boznern nur liebevoll »Pfarrkirche« genannt, dessen 62 Meter hoher, spätgotischer Turm – zu seinen Füßen befindet sich das Schatzmuseum mit dem Domschatz – eines der Wahrzeichen der Stadt ist. Viel bewundert wird die prunkvolle, um 1507 von Hans Lutz von Schussenried geschaffene Kanzel. Nur 100 Meter entfernt am Dominikanerplatz zählt die **Dominikanerkirche** → aC2 (um 1270) mit dem angrenzenden **Kreuzgang** zu den ersten gotischen Bauten



Der Waltherplatz in Bozen mit dem Denkmal für Südtirols beliebten Minnesänger Walther von der Vogelweide

Tirols. Besonders sehenswert sind die Fresken in der Johanneskapelle.

Am lebendigsten zeigt sich Bozen nur wenige Schritte vom Waltherplatz entfernt in den malerischen Gassen. Straßen wie die Mustergasse mit ihren Palästen aus der Renaissance zeugen noch heute vom Reichtum der Kaufmannsfamilien. Vom Waltherplatz aus erreicht man durch die kleine Fußgängerzone an der nordöstlichen Platzecke nach einigen Metern den Kornplatz und von dort mit wenigen Schritten das Herzstück der Altstadt, die ① **Lauben**

→ aB2/3 mit ihren Arkaden, mittelalterlichen Fassaden und eleganten Geschäften.

Zwischen dem von alten, schmucken Gebäuden umgebenen **Rathausplatz**
→ aB3 und dem Obstplatz
→ aB2 herrscht fast immer Betrieb. Zum Obstplatz biegen wir links ein in die Lauben – wer mag, bummelt jedoch zuerst nach rechts das kurze Stück zum Rathausplatz, bevor er umkehrt und den Lauben in



Freskengeschmückt: die Nordwand der Johanneskapelle in der Dominikanerkirche in Bozen



Bozens gotischer Dom Maria Himmelfahrt

entgegengesetzter Richtung bis zum Obstplatz folgt. Der **Obstmarkt** auf dem Obstplatz verströmt mit seinen üppig-bunt bestückten Marktständen ein heiteres mediterranes Flair. In den belebten Lokalen am Platz und in den umliegenden kleinen Sträßchen trifft sich abends die jüngere Szene Bozens zum Essen oder auf einen Plausch.

Hinter dem Obstplatz gehen die Lauben in die Museumsstraße über, die bis zur Talferbrücke führt, dem Übergang in die Neustadt, und der man bis dorthin folgt. Am Ende der Museumsstraße zeigt in der Saison die Warteschlange schon von Weitem den Standort des **Südtiroler Archäologiemuseums** → aB2 , ein Muss für Fans von Ötzi, dem Mann aus dem Eis. Gegenüber liegt das **Stadtmuseum** → aB2 , das die umfangreichste kunst- und kulturgeschichtliche Sammlung ihrer Art in Südtirol birgt. Auf der gegenüberliegenden Flussseite markiert der Siegesplatz mit dem Siegesdenkmal den zentralen Ausgangspunkt der Stadterweiterung während der faschistischen Herrschaft in den 1930er Jahren.

Schon einmal an der Talfer, hat man zwei Möglichkeiten, seinen Spaziergang fortzusetzen. Wer Zeit hat, erreicht über die Talferpromenade ca. drei Kilometer in nördlicher Richtung Bozens vielleicht schönste Burg, **Schloss Runkelstein**

→ nördl. aA3 , bequem zu Fuß (oder mit Bus 12). Die Burg

erhebt sich auf einem Felsen am Eingang zum Sarntal und ist bekannt für ihren Freskenzyklus, der von alten Rittersagen erzählt, und als Veranstaltungsort der Runkelsteiner Klangfeste im stimmungsvollen Burghof. Danach kehrt man auf gleichem Weg zum Siegesplatz zurück und setzt den Stadtrundgang von dort fort.



Schloss Runkelstein am Eingang zum Sarntal

Durchquert man vom Siegesplatz aus die neuen Stadtteile (1km) über die **Freiheitsstraße** → [aB1](#), kommt man nach **Gries**, einem altherwürdigen Luftkurort, der 1925 nach Bozen eingemeindet wurde. Das mächtige **Kloster Muri-Gries** → [westl. aB1](#) am Grieser Platz geht auf das 12. Jahrhundert zurück. 1845 übernahmen Schweizer Benediktiner aus Muri das Kloster von den Augustinern.

Ein Besichtigungs-Highlight ist die üppig ausgestattete Stiftskirche. Berühmt sind aber auch die Weine des Stifts. Nicht weit vom Grieser Platz liegt die sehenswerte **Alte Grieser Pfarrkirche** → [westl. aA1](#) mit einem weithin berühmten Flügelaltar (1471–74) von Michael Pacher, einem Kleinod gotischer Schnitzkunst. Über die Italienallee und die Drususallee kann man zum Bozener Zentrum zurückkehren. Kurz bevor man an der Drususbrücke wieder auf die Talfer trifft, ist die EURAC (Europäische Akademie) → [aC2](#), an der Wissenschaftler aus ganz Europa arbeiten, ein architektonischer Hingucker, wo zudem ein lichtdurchflutetes Café mit schöner Terrasse zum Fluss und hochwertiger Küche einlädt. Nach der Brücke biegt man links ein in die Dantestraße und folgt ihr bis zum Museion. Geht man von dort nach rechts, gelangt man vorbei an der Piazza Domenicani über die Via della Posta wieder zurück zum Waltherplatz.



»Mariä Verkündigung« in der Alten Grieser Pfarrkirche (Bozen)

Ausflugsziele

Wer wissen möchte, wo die Sommerfrische erfunden wurde, fährt mit der Seilbahn oder dem Auto hinauf auf den **Ritten** → G9 . Schon im 16.Jahrhundert bauten reiche Bozner Patrizier auf der Hochfläche ihre Sommerresidenzen und verbrachten dort die Zeit mit Nichtstun und Feiern. In der Nähe des Bahnhofs startet die Rittner Seilbahn nach Oberbozen. Dort hat man Anschluss an eine Schmalspurbahn, die bis **Klobenstein** → G9 fährt. Eine Besonderheit der Natur sind die **Rittner Erdpyramiden** → G9 , bizarre, aus eiszeitlichem Gletscherschutt herausgewachsene Säulen.

Am Bahnhof von Oberbozen beginnt ein rund zweistündiger Themenweg, der an den Oberbozner Erdpyramiden vorbeiführt. Auf das **Rittner Horn** → F9 (2270 m), ein gemütliches Wander- und Skigebiet und beliebter Paragliding-Startplatz, führt ab Pemmern eine moderne Kabinenbahn.

Zwei weitere Seilbahnen bringen Ausflügler aus der Stadt hinauf nach Jenesien → G8 bzw. Kohlern → H8/9 ; die Seilbahnstrecke nach Kohlern ist übrigens die älteste der Welt. Eine schöne Tour führt von Bozen in das wildromantische **Sarntal** → E-G8/9 und das davon abzweigende Durnholzer Tal mit alten Bauernhöfen und traditionsreichen Gasthäusern, an dessen Ende der idyllische Durnholzer See liegt.



Eine Besonderheit der Natur: die Rittner Erdpyramiden

Der Mann aus dem Eis und eine Stadt zwischen zwei Welten

LAUBENGÄNGE UND BLÜHENDER HANDEL

Bozen/Bolzano

Südliches Flair, eine wunderschöne Altstadt, die berühmteste Mumie der Welt und dazu das Beste aus italienischer und Südtiroler Küche zählen zu den Trümpfen Bozens. Dank der Lage an wichtigen Verkehrswegen zwischen Nord und Süd blüht in Bozen, der mit 103000 Einwohnern größten Stadt und dem politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Zentrum Südtirols, von jeher der Handel. In den Arkadengängen der Laubengasse, die im Sommer Schatten spenden und zu jeder Jahreszeit vor Niederschlägen schützen, liegen hinter historischen Fassaden schöne Geschäfte.

Ein Muss ist der Besuch bei der berühmten Gletschermumie »Ötzi«. 1991 fand ein Ehepaar aus Nürnberg in den Öztaler Alpen die Leiche eines Mannes, der augenscheinlich schon länger tot war. Und zwar gute 5000 Jahre, wie sich herausstellen sollte. Der Sensationsfund machte auch das Südtiroler Archäologiemuseum weltberühmt. Heute kann man hier nicht nur hinter Glas die gekühlte Mumie betrachten, sondern auch alles über den erstaunlich hoch entwickelten Alltag, die medizinische Vorgeschichte und das gewaltsame Ende dieses Alpenbewohners erfahren.

Es könnte sein, dass der Dichter Walther von der Vogelweide einstmals in Bozen lebte – oder auch nicht. Für alle Fälle hat man das Herz der Stadt, den Waltherplatz, nach ihm benannt. Der deutsche Name für das italienisch wirkende Treiben spiegelt die zwei Seiten Bozens. Hier trifft sich abends die halbe Stadt; man spaziert, sitzt beim Aperol und lauscht den Klängen der Livebands.

Gleich daneben liegt der Dom, ein um 1500 erbautes gotisches Gotteshaus. Mit seinem im Jahr 2009 restaurierten, grün leuchtenden Dach und dem schlanken, 62 Meter hohen Turm ist es ein Wahrzeichen der Stadt.

Die Rittner Seilbahn verbindet alle vier Minuten Berg und Tal schnell und emissionsarm miteinander. In zwölf Minuten schafft sie es nach Oberbozen, ein Dorf von beträchtlichem alpenländischen Reiz, und bietet unterwegs fantastische Ausblicke auf die Stadt im Tal, Etschtal und Eisacktal sowie die Dolomiten.

INFO: Bozen liegt zentral im Süden Südtirols und gilt als das Tor zu den Dolomiten. **INFO BOZEN:** Verkehrsamt der Stadt Bozen, Südtiroler Str. 60, 39100 Bozen, Tel. 04 71 30 70 00, www.bolzano-bozen.it, Mo–Fr 9–18.30, Sa 9.30–18, April–Okt. So 10–15 Uhr **INFO ÖTZI:** Südtiroler Archäologiemuseum, Museumstr. 43, 39100 Bozen, Tel. 04 71 32 01 00, www.iceman.it, Juli/Aug. und Dez. tägl. 10–18 Uhr, sonst Mo geschl., Eintritt € 13/10 (Schüler und Studenten), unter 6 J. frei



Laubengänge in Bozen.

Service-Informationen Bozen/Bolzano

Tourist Information → aB3

Südtiroler Str. 60, I-39100 Bozen

04 71 30 70 00

www.bolzano-bozen.it

Mo–Fr 9–18.30, Sa 9.30–18, So (April–Okt.) 10–15 Uhr

Stadtrundgänge April–Ende Okt. tägl., Nov./Jan.–März Sa (€ 6)

Bei einem Aufenthalt in einem der Partnerbetriebe erhält man kostenlos die Bolzano Bozen Card Plus. Sie beinhaltet freien Eintritt in neun Bozener und 80 Südtiroler Museen, freie Fahrt mit allen öffentlichen Verkehrsmitteln des Südtiroler Verkehrsverbundes, eine geführte Wanderung in den Südtiroler Naturparks, einen geführten Stadtrundgang und vieles mehr.

2 MMM Firmian/Schloss Sigmundskron → H8

Sigmundskronerstr. 53, Bozen

04 71 63 12 64

www.messner-mountain-museum.it

3. So im März bis 2. So im Nov. tägl. außer Do 10–18 Uhr, Eintritt € 13/11/5, kostenlose Museums-App

Das Herzstück unter Reinhold Messners Bergmuseen. Der Rundgang führt durch eine Wechselausstellung und sechs Türme, in denen Einblicke in die Entstehung und Eroberung der Berge gewährt werden. Dokumentiert wird auch die Geschichte der Burganlage, die bis ins Jahr 945 zurückreicht und von Bedeutung für die Südtiroler Freiheitsbewegung ist.



Einblick in den Nordturm des MMM Firmian

Die spirituelle Bedeutung der Berge

MOUNTAIN MUSEUM FIRMIAN

Messners Bergwelt in Bozen

Das Herzstück der sechs spektakulär gelegenen Standorte der Museumsgruppe des Bergsteigers Reinhold Messner liegt oberhalb von Bozen auf Schloss Sigmundskron. Thema des Museums: »Der verzauberte Berg«. Die Ausstellungen über die spirituelle Bedeutung der Berge, über berühmte Bergsteiger, ihre Expeditionen und die Geschichte des Alpinismus sind so fesselnd, dass kein Besucher Bozens sie verpassen sollte. Nur durch Zitate kommentiert und in den Wehrtürmen der mittelalterlichen Burg versenkt, bieten sie eher Denkanstöße als bloße Präsentation – und verlangen mit steilen Treppen und hohen Stufen den Besuchern Ähnliches ab wie ein moderater Ausflug in die Bergwelt. Reinhold Messner, 1944 in Brixen geborenen, hat als erster Mensch die Gipfel aller 14 Achttausender der Welt ohne Sauerstoffflaschen bestiegen – und er hat von 1999 bis 2004 die italienischen Grünen im Europäischen Parlament vertreten. Er ist auf Schloss Sigmundskron auch häufig anzutreffen.

Die Festung selbst ist fast so bemerkenswert wie die Ausstellungen. Obwohl sie aufs 10. Jahrhundert zurückgeht, wurde sie erst im 15. Jahrhundert so umgestaltet, dass sie Feuerwaffen trotzen konnte. Um diese Zeit erhielt sie auch den Namen Sigmundskron. 1975 war sie Schauplatz einer großen Kundgebung, bei der mehr als 30 000 Südtiroler unter